

Stellungnahme Verabschiedung Haushaltssatzung 2018-Bildung von Haushaltsresten zum 31.12.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Es gibt sicher unangenehmere Aufgaben, als zur Haushaltssatzung 2018 Stellung nehmen zu müssen, da hatten wir in der Vergangenheit weit schwierigere Haushaltsjahre zu bewältigen. Die Konjunkturlage ist gut, was sich in nach wie vor hohen Einnahmen widerspiegelt. Die allgemeine Rücklage hat einen seit Langem nicht mehr gekannten Höchststand erreicht und übersteigt die bestehende Verschuldung bei Weitem; das sind gute Grundvoraussetzungen für ein Haushaltsjahr.

Der Arbeitskreis Steuerschätzungen schätzt, dass Bund, Länder und Kommunen bis zum Jahr 2021 mit 54,1 Milliarden Euro Mehreinnahmen rechnen können, als bei der letzten Steuerschätzung angenommen wurden. Dazu kommt eine ebenfalls sehr positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Baden-Württemberg.

Die größte Einnahmequelle unseres Verwaltungshaushaltes ist nach wie vor der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auf einem erfreulich hohen Niveau von mehr als 14 Mio. Euro.

Auch die Gewerbesteuererinnahmen liegen über dem langjährigen Durchschnitt mit geschätzten 7,5 Mio. Euro ebenfalls auf einem erfreulich hohen Niveau.

Der Schuldenstand von momentan 6,7 Mio. Euro wird im kommenden Haushaltsjahr durch die planmäßige Tilgung auf rund 6 Mio. Euro reduziert und wird sich bei planmäßiger Tilgung - natürlich ohne erneute Schuldenaufnahme bis zum Jahre 2021 auf rund 4 Mio. Euro reduzieren. Wir haben im Moment mehr als 11 Mio. Euro in der allgemeinen Rücklage, das sind gute Zahlen.

Konkret ansprechen möchte ich gerne die Personalkosten, die uns immer wieder sehr am Herzen liegen. Diese steigen um 5% auf rund 12,5 Mio. Euro, allerdings liegen wir mit diesem Wert immer noch unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte, so dass wir von einer sparsamen Haushaltsführung ausgehen dürfen.

Im Ergebnis soll die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt rund 4 Mio. Euro betragen; dies ist ein Betrag mit dem man dem Grunde nach wirtschaften kann, also Investitionen tätigen kann - und hierbei müssen wir berücksichtigen, dass trotz dieser hohen Zuführung fast jedes Jahr die Ausgaben für die Kinderbetreuung weiter ansteigen und von uns zu stemmen sind. Und weiter zu berücksichtigen ist, dass für die Gebäudeunterhaltung ein höherer Betrag als im Vorjahr eingeplant wurde, nämlich fast 2,8 Mio. Euro. All dies lässt die hohe Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt in einem guten Licht erscheinen.

Wenn wir die Zukunft unserer Stadt gestalten wollen, müssen wir diese gute finanzielle Situation für Investitionen nutzen und diese auch jetzt tätigen. Dies wiederum führt unsere Betrachtungen zum Vermögenshaushalt.

Rund 3,8 Mio. Euro sind dort für Baumaßnahmen eingeplant an Schulgebäuden, städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen, Straßenbau und Sanierung der Abwasserkanäle. Auch die Sanierung des von uns erworbenen Gebäudes in der Heidelberger Straße 1a, welches zu Verwaltungszwecken ausgebaut werden soll, ist bereits eingerechnet.

Allerdings müssen wir aus Sicht der Schwetzingen Freien Wähler auch zu viele Projekte sehr lange vor uns herschieben, ohne dass es greifbare Ergebnisse gibt. Die Sanierung der Karlsruher Straße ist zwar angestoßen, die eigentliche Durchführung wird sich noch lange hinziehen. An eine Sanierung der Bruchhäuser Straße ist im Moment nicht einmal zu denken. Das Land Baden-Württemberg lässt und hier am ausgestreckten Arm verhungern und es ist dem Bürger nicht vermittelbar, dass sich hier eine mitten durch den Ort führende Straße in einem Offroad-Zustand befindet.

Der Ausbau der S-Bahn-Strecke und die 3 städtischen Haltepunkte soll in den nächsten Jahren endlich erfolgen. In diesem Zusammenhang werden dann auch mehr Berufspendler öffentliche Verkehrsmittel nutzen und unsere Park-and-Ride-Parkplätze werden in naher Zukunft nicht mehr ausreichen. Soweit es also bereits Gedanken gegeben hat, diesem Umstand mit dem Bau eines oberirdischen Parkhauses im Bereich des Bahnhofs zu begegnen, findet dies uneingeschränkt die Unterstützung der Schwetzingen Freien Wähler.

Auch die Entwicklung der verbleibenden Flächen am Bundesbahnausbesserungswerk soll aus unserer Sicht nachhaltig weiter betrieben werden, der bisherige Investor scheint sich ja ausreichend für weitere Fläche zu interessieren.

Schließlich sollen auch die etwas aus dem Blickfeld geratenen Konversionsflächen erwähnt werden. Zwar ist nach heutiger Kenntnis eine baldige städtebauliche Entwicklung wohl nicht möglich oder sehr schwierig, dennoch sind es die letzten verbliebenen Flächen auf der Gemarkung Schwetzingen, die eine Entwicklungsmöglichkeit bieten. Bei entsprechend günstigen Konditionen sollten wir daher über den Ankauf dieser Flächen nachdenken.

Wenn es aus unserer Sicht oft nicht schnell oder zügig genug mit einzelnen Maßnahmen vorangeht, ist dies natürlich auch einer personellen Situation geschuldet. Ich hatte bereits angesprochen, dass unsere Personalkosten trotz ihrer Höhe unterdurchschnittlich sind. Letztendlich müssen wir also auch darauf achten, dass wir uns im Personalbereich nicht zu Tode sparen und das betrifft aus Sicht der Schwetzingen Freien Wähler natürlich insbesondere das Bauamt, welches für die Umsetzung von Baumaßnahmen federführend ist.

Noch ein Wort zu den Haushaltsresten, die in Höhe von 4,4 Mio. aus dem vergangenen Jahr gebildet werden sollen: Die Schwetzingen Freien Wähler haben solche Haushaltsrest immer relativ gelassen gesehen, auch wenn es sich in diesem Jahr wieder um einen immens hohen Betrag handelt. Dieser Betrag relativiert sich aber schon bei Abzug verschiedener Großprojekte, die einfach noch nicht abgerechnet wurden oder dadurch, dass Baumaßnahmen noch nicht begonnen werden konnten, weil eben Handwerker durch die gute Konjunkturlage mehr als ausgebucht sind. Vielleicht spielt aber auch hier der Faktor

Personal eine gewisse Rolle, denn auch dadurch kann die zeitnahe Durchführung beschlossener Maßnahmen beeinträchtigt werden. Insgesamt bemängeln wir die Haushaltsreste jedoch nicht, weil dieses Geld bereits für entsprechende Maßnahmen festgelegt ist und damit nicht nochmals anderweitig ausgegeben werden kann.

Die Haushaltssatzung 2018 lässt für das kommende Jahr ein gutes Haushaltsjahr erwarten. Wieviel Geld sich dann am Jahresende tatsächlich noch in dem Stadtsäckel befindet, muss sich dann noch zeigen.

Die Schwetzingen Freien Wähler bedanken sich für die geleistete Arbeit bei der Verwaltung und dem Team der Stadtkämmerei aber auch bei unseren Steuerzahlern und Gewerbetreibenden, die letztlich die Ausgaben des Gemeinwohls finanzieren. Darüber hinaus gilt unser Dank aber auch allen unzähligen ehrenamtlichen Helfern, deren Beitrag zum Gemeinwohl sich nicht in Haushaltszahlen abbildet und eigentlich unbezahlbar ist.

Die Schwetzingen Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.